



Saisonstart für den EHC Saastal

## Kein Stein blieb auf dem anderen

Beim EHC Saastal gabs auf die neue Saison hin im Kader und in der Vereinsführung sehr viele Wechsel. Unter Trainer-Rückkehrer Jiri Neubauer setzt der Saaser 1.-Ligist vor allem auf Spieler aus der Region wie Yannic Imboden (Bild). | Seite 18

Samstag, 21. September 2013

FC Sitten | Dario Vidusic ist ein Hoffnungsträger. Der kroatische Australier kann andere nämlich besser machen

# Fussball ohne Stress



Offensives Zwitterding. Dario Vidusic im Stade de Tourbillon.

FOTO WB

ROMAN LAREIDA

Am Tag, als der Traum eines einzelnen Mannes wahr wurde, wäre man am liebsten zu Hause geblieben. Regen, etwas allzu kühl für die Jahreszeit, garstig, nein, wahrlich kein Tag, um draussen lange rumzustehen.

Zwei Tage vor diesen Stunden im Hudelwetter hatte der Australier Aurelio Vidmar, Ozeanien-Fussballer des Jahres und Torschützenkönig in Belgien, in einem grossen «Walliser Bote»-Interview von seinen Sehnsüchten erzählt. Mittlerweile klickte der Aussie für den FC Sitten und übermorgen stand der Cupfinal gegen Servette auf dem Spielplan.

«Mein Traum wäre es, das Siegtor zum 3:2 zu schiessen», war sein letzter Satz, jaja, das sagt man halt so, wir gaben uns die Hand, bis später.

Dann kam der 19. Mai 1996. Zwischenstand nach einer Stunde: 0:2. 64. Minute Bonvin – 1:2. 67. Minute Wicky mit der Hacke abgelenkt, raffiniert wie nie mehr in seiner Karriere, eines seiner seltenen Tore – 2:2. 74. Minute – 3:2. Torschütze? Aurelio Vidmar! Manchmal werden Träume also wahr. Und eine dieser wundersamen Verwandlungen geschah just im Regen von Bern. Gott sei Dank waren wir nicht zu Hause in der Ofenwärme.

### Vidmar 1996, Vidusic 2013

Und jetzt also wieder ein Australier. Nun kann man von Dario Vidusic, dem neuen Walliser Aussie, nicht gleich dasselbe Kunststück erwarten. Aber etwas träumen ist erlaubt. Denn die Sehnsucht nach der guten alten Zeit hängt weiterhin bleischwer über dem Stade de Tourbillon und quer über den Herzen der Fans.

Sitten müht sich nämlich erfolglos ab. Ob die aufkeimende Hoffnung auf Besserung mit Siegen in

Meisterschaft (gegen Aarau) und Cup (gegen Wohlen) den Beginn eines Fortschrittes darstellen, wird sich erst noch weisen müssen. Es kann Zufall sein, dass die letzten beiden Sittener Siege zeitlich mit dem Eintritt von Vidusic zusammenfallen. Es kann aber auch einen Grund haben, wieso dem so ist.

Denn es macht, zwar in noch zarten Schritten, aber immerhin ganz den Anschein, als sei Christian Constantin für einmal ein Transfer geglückt, der seine Mannschaft sichtlich bereichert und das Spielvolumen erhöht, weil er taktisch und spielerisch mehr zulässt.

## «Aurelio schwärmte vom Klub und Montreux. Ich wohne aber lieber in Fully»

Dario Vidusic

Vidusic ist weder Stürmer noch Mittelfeldspieler. Er ist vielmehr ein offensives Zwitterding, das dem eigenen Team das bislang stereotype Muster aus der Laune treibt und dem Widersacher damit die Aufgabe erschwert.

«Haben wir den Ball, besitze ich alle Freiheiten», sagt der Betroffene selbst. «Wenn nicht, so bin auch ich gezwungen, Pressing zu machen, um den Ball möglichst schnell wieder zu erobern. Je eher, desto besser. Es macht mehr Sinn, früh nur einen Sprint zu machen als spät mehrere tun zu müssen.»

Im Grunde genommen hat Vidusic in Sitten die Rolle der Nummer 10 übernommen. Er müsste der neue

Goran Obradovic sein.

Ein ähnliches Muster hatte er bereits in seiner Heimat inne. Bei Adelaide United agierten sie unter Josep Gombau, einem ehemaligen langjährigen Jugendtrainer Barcelonas, mit einem Sechser und zwei Zehnern. Das Spiel war letztlich von diesem kompakten Trio getragen worden.

«In Sitten», so Vidusic, «habe ich mehr Raum, weil wir mit einem 10er spielen. Ich selbst sehe mich weder als Stürmer noch als Mittelfeldspieler. Bei Adelaide machte ich zehn Tore und gab sechsmal das Zuspiel dazu. Sie sehen also.»

### Leo, der Profiteur

Das wirklich Interessante am Fall des feingliedrigen Vidusic könnte aber etwas anderes sein – sein Spieltypus ermöglicht es anderen Spielern, besser zu werden.

Das haben Leute wie Herea und Christofi auch bitter nötig, Spieler, die den FC Sitten prägen sollten.

Am besten sieht man das an Leo. Seit dem Rentrée des Neuen wirkt der Brasilianer vifer und effizienter. Zwar wuselt der kleine, aber enorm sprungstarke Stürmer immer noch auffallend oft unnützlich umher, aber Leo ist sichtbar gefährlicher geworden. Er könnte der Profiteur der jüngsten Akquisition Constantins sein.

Vidusic: «Wir reden viel auf dem Platz. Je mehr man redet, desto einfacher ist es. Ich sehe ja, was sich im Rücken von Leo tut. Vor allem aber müssen wir lernen, Spass zu haben. Wir spielen bloss Fussball. Also, bitte kein Stress.» Ein wenig Coolness und Unbekümmertheit täte dem aktuellen Spiel eh gut.

Vidusic hat kroatische Wurzeln. Als er 18 Monate jung war, verliess die Familie das Land und ging nach Aus-

tralien. «Ich denke nicht, dass es wegen dem Krieg war. Aber jetzt, wo Sie fragen, merke ich erst, dass ich meine Eltern gar nie gefragt habe. Ich muss das mal nachholen.»

Das mag damit zu tun haben, weil er das Leben in Kroatien nie kennengelernt hat.

### Fast mit Del Piero

Der 26-jährige Vidusic und Vidmar kennen sich von der australischen Auswahl, wo der Cupsieger von damals im Staff steht. «Aurelio hat mir vom Wallis und vom Klub geschwärmt. Er empfahl mir Montreux als Wohnort, ich bin aber lieber in Fully in der Nähe.» Beim Transfer hatte auch Alain Gaspoz, damals Mitspieler Vidmars, die Hände mit im Spiel.

Es wird interessant zu beobachten sein, wie sich das Ganze nun entwickelt. Nach einem ersten missglückten Schritt nach Europa zu Nürnberg («Ich war damals erst ein Jahr Profi gewesen») gings wieder in die Heimat zurück. Dort konnte sich Vidusic aufbauen. Denn in Australien dauert die Vorbereitung sehr sehr lange, im Gegensatz zu Europa mehrere (!) Monate.

Der Grund ist die Konkurrenz im Land. Die Soccersaison geht von Oktober bis April, also im australischen Sommer. Zwischen April und September stehen Rugby und Football im Fokus.

### «Europa nie vergessen»

Nun also der zweite Anlauf, denn «Europa habe ich gleichwohl nie vergessen gehabt.» Wäre Sitten nicht gewesen, er spielte down under bald mit Alessandro Del Piero. Sydney FC hatte nämlich Interesse am Neo-Walliser.

Was man wissen sollte: Darios Vater Rado Vidusic ist dort neu Assistentstrainer.



## Decastel: «Keine Angst zeigen»

Trainer Michel Decastel: «Wir haben Respekt vor Basel. Angst aber darf man nie zeigen, sonst ist die Partie schon vor dem Anpfiff verloren. In den letzten Wochen haben wir an den Automatismen gearbeitet. Ich hoffe, dass wir auch gegen starke Gegner einen Schritt weiter machen.»

## Yakin: «Breite Brust»

FC-Basel-Trainer Murat Yakin: «Sitten ist nicht mehr das Team mit grossen Namen, aber sie haben in der Defensive überzeugt. Wir reisen mit breiter Brust ins Wallis.»

## Ultras zurück

Die Fangruppe «Ultras» hat sich dazu entschlossen, wiederum die Heimspiele zu unterstützen. Damit dürfte die triste Atmosphäre hinter dem Nordtor vorbei sein. In einem Schreiben heisst es: «Wir behalten die Führung des Klubs unseres Herzens im Auge und scheuen uns nicht, bei Bedarf wieder zu protestieren.» Morgen werden 10 000 Fans erwartet, umso mehr, als es Gratintritte für Sektor B gibt.

## Kurz und gut

Assifuah traf bei der U21 gegen Tuggen zweimal. Christofi trainiert mit dem Physiotherapeuten, Herea wurde von einer rumänischen Fernsehstation besucht, und ein australisches TV-Team besucht am Montag Vidusic. Ab Januar 2014 soll der 23-jährige Haitianer Kervens Belfort den FC-Sitten-Sturm verstärken. Er kommt von Le Mans, das sein Profiteam aus finanziellen Gründen aufgeben musste. | Si/wb

## Das Spiel

FC Sitten - Basel. - Sonntag, 16.00 Uhr. - Sr. Kever. - Absenzen: Christofi (verletzt); Elneny (verletzt), Xhaka (gesperrt) und Serey Die (U21 nach Rekonvaleszenz). - **Fraglich:** Marques und Mveng; Schär. - **Statistik:** Sittens letzter Sieg gegen diesen Gegner datiert vom 1. Mai 2011. Seither haben die Walliser fünfmal verloren und dreimal unentschieden gespielt.

8. Runde. Weitere Spiele. Samstag, 19.45: YB - Luzern. Sonntag, 13.45: GC - Thun. Lausanne - Zürich.

1. Young Boys	7	5	0	2	17:8	15
2. Grasshoppers	6	3	3	0	9:4	12
3. Basel	7	3	3	1	11:7	12
4. St. Gallen	7	3	2	2	10:7	11
5. Luzern	7	3	2	2	11:12	11
6. Thun	7	2	3	2	14:12	9
7. Zürich	6	2	2	2	8:9	8
8. Aarau	7	2	1	4	11:7	7
9. Sitten	7	1	3	3	1:4	6
10. Lausanne-Sport	7	0	1	6	3:15	1

Wilde Wochen

01.09 - 10.12.2013



www.loetschental.ch/wildewochen

# Walliser Bote



Neue Kurse!



www.felssicherungen.ch

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 23 210 Expl.



Wallis

**Freudentag**

Stiftungsratspräsident Albert Bass konnte den Umbau des Hauses Sancta Maria feiern. | Seite 10



Wallis

**Geniesserin**

Nationalratspräsidentin Maya Graf genoss in Leuk-Stadt den Abschluss der Genusswoche 2013. | Seite 3



Sport

**Zeiter in Gefahr**

Michel Zeiter wird zum Thema. Sein EHC Visp hat noch nie gewonnen. Auch gegen Ajoie nicht. | Seite 17

INHALT

Wallis	2 - 13
Traueranzeigen	12
Sport	15 - 20
Ausland	21/22
Schweiz	23/24
TV-Programme	26
Wohin man geht	27
Wetter	28

Deutschland | Die Kanzlerin vor dritter Amtszeit

## Angela Merkel triumphiert

Die christdemokratische CSU/CDU von Kanzlerin Angela Merkel steht nach den Neuwahlen in Deutschland vor der absoluten Mehrheit im Bundestag. Dort wird die liberale Koalitionspartnerin FDP jedoch nicht mehr vertreten sein.

Damit wird Merkel aller Voraussicht nach Bundeskanzlerin bleiben – offen bleibt, in welcher Konstellation.

Die sozialdemokratische SPD, die mit Spitzenkandidat Peer Steinbrück angetreten war, konnte leicht auf rund 26 Prozent zulegen, sprach aber von einem enttäuschenden Ergebnis. Drittstärkste Kraft wird demnach die Linke, die knapp vor den Grünen lag.

### «Wir warten jetzt erst einmal ab»

Merkel äusserte sich zunächst nicht zu möglichen Regierungsbündnissen: «Wir warten jetzt erst einmal das Wahlergebnis ab», sagte die CDU-Vorsitzende am Sonntagabend in Berlin. Es sei noch zu früh, um genau zu sagen, wie die Union vorgehen werde, darüber werde am Montag gesprochen.

Die Union schaffte ihr bestes Ergebnis seit rund 20 Jahren, die SPD fuhr trotz Gewinnen ihr zweitschlechtestes Ergebnis seit 1949 ein. SPD-Chef Sigmar Gabriel zeigte sich enttäuscht: «Wir müssen sagen, ja wir haben zugelegt, aber wir haben uns mehr erwartet.» Kanzlerkandidat Steinbrück wollte sich ebenso wie Merkel nicht zum weiteren Vorgehen äussern: «Der Ball liegt im Spielfeld von Frau Merkel.» | Seite 21



**Sensationelles Ergebnis.** Kanzlerin Merkel bei der Stimmabgabe. Sie fuhr ein sensationelles Wahlergebnis ein. FOTO KEYSTONE

Bern | Zwei Ja und ein Nein

## Volk stärkt Bundesrat den Rücken

Mit den beiden Ja zur Revision des Arbeitsgesetzes und dem neuen Epidemiegengesetz hat das Stimmvolk am Sonntag Bundesrat und Parlament den Rücken gestärkt.

Eine Abfuhr erlitt die Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) mit ihrer Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht.

Das Volksbegehren wurde mit 73,2 Prozent Nein an der Urne abgeschmettert. Kein einziger Kanton stimmte dem Begehren zu. Verteidigungsminister und Bundespräsident Ueli Maurer wertete das deutliche Nein als Bekenntnis zur Armee – nicht zuletzt im Hinblick auf die absehbare Gripen-Abstimmung. Knapper fiel mit 55,8



**Bekenntnis.** Ueli Maurer wertet Ja als Armee-Bekenntnis. FOTO KEYSTONE

Prozent die Zustimmung zur Revision des Arbeitsgesetzes (Tankstellengesetz) aus. Deutlicher als erwartet fiel mit 60 Prozent Ja die Zustimmung zum modernen Epidemiegengesetz aus. | Seiten 5/23/24

FC Sitten | 1:3 gegen FCB nach gutem Start

## Freude und Ärger



**Keine Punkte.** Sittens Lacroix enttäuscht, Basel jubelt. FOTO KEYSTONE

**Im Tourbillon ist wieder Leben in der Bude. Die Zuschauer sind zurück, die Mannschaft kämpft, Punkte gabs gegen den FCB trotzdem keine.**

Eine Ampelkarte gegen Xavier Kouassi in der 49. Minute brach-

te den FC Sitten entscheidend vom eingeschlagenen Weg ab. Bis zu diesem Zeitpunkt war bei einem 1:1 alles möglich. Danach waren die Basler die spielbestimmende Mannschaft und sie zogen dank Toren von Giovanni Sio und Marco Streller auf 1:3 davon. | Seite 15

KOMMENTAR

## Klarer als erwartet

Die Gruppe Schweiz ohne Armee war angetreten, die Wehrpflicht abzuschaffen, und scheiterte grandios. 73,2 Prozent Nein ist ein vernichtendes Resultat. Die GSoA hat ihren Zenit wohl deutlich überschritten. Ihr war es nicht einmal im Ansatz gelungen, eine Alternative für die allgemeine Wehrpflicht zu präsentieren. So blieb der Abstimmungskampf ohne Feuer. Die Verteidiger der Wehrpflicht brauchten nicht einmal starkes Geschütz aufzufahren, um den von linker Seite eher lau geführten Angriff zu parieren. Ganz anders wird sich die Ausgangslage bei der nächsten Armeevorlage präsentieren. Die Finanzierung des Gripen wird definitiv kein Spaziergang werden und mit Sicherheit nicht in einer Liebesbeziehung enden, wie das Verteidigungsminister Ueli Maurer etwas unbedarft voraussah. Die Armeebefürworter sollten sich nicht zu lange im Erfolg gegen die arg lahrende GSoA sonnen. Deutlicher als erwartet fiel auch die Liberalisierung für Tankstellenshops aus. Die von den Gegnern zu einem Plebiszit für die 24-Stunden-Arbeitswelt hochstilisierte Vorlage scheiterte ausgerechnet an einem Bratwurst-Argument. Eine Mehrheit unterschied deutlich, dass es um eine Sortimentsausweitung ging und nicht um längere Arbeitszeiten. Ebenfalls am falschen Objekt arbeiteten sich die Gegner des neuen Epidemiegengesetzes ab. Sie versuchten mit Schlagwörtern wie Impfwang, Behördenwillkür und verfehlte Sexualpädagogik zu punkten. In dieser komplexen Vorlage schenkte das Volk dem Bundesrat das Vertrauen.

Stefan Eggel



Gewinnen Sie ein Goldvreneli.

www.1815.ch/facebook

1815.ch

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Keine Barauszahlung.

«Liken»  
& gewinnen



FC Oberwallis Naters siegte in Echallens 1:0

## Der Sprung über den Strich

Torhüter Philipp Bachmann und der FC Oberwallis Naters grüssen in der Zwischenrangliste vom 2. Zwischenrang. Romaric Nya Ngatcha machte dies mit seinem Tor in der 93. Minute möglich. | Seite 19

Montag, 23. September 2013

### TELEGRAMM

**Sitten - Basel** 1:3 (1:1)  
Tourbillon. – 10500 Zuschauer. – Sr. Kever. – **Tore:** 23. Leo Itaperuna (Herea) 1:0. 31. Stocker (Fabian Frei) 1:1. 67. Sio (Delgado) 1:2. 79. Streller (Salah) 1:3.

**Sitten:** Vanins; Vanczak, Lacroix, Ferati (77. Rüfli), Pa Modou; Leo Itaperuna, Kouassi, Ndoye, Herea (58. Basha); Cissé (73. Yartey), Vidolic.

**Basel:** Sommer; Voser, Ajeti, Ivanov, Safari; Fabian Frei; Sio (71. Salah), Diaz, Delgado (88. Adili), Stocker; Streller (82. Philipp Degen).

**Bemerkungen:** Sitten ohne Christofi (verletzt). Basel ohne Schär, Elneny (beide verletzt), Serey Die (U21 nach Rekonvaleszenz) und Xhaka (gesperrt). – **Ausschluss:** 50. Gelb-Rot gegen Kouassi (Foul an Delgado). – **Verwarnungen:** 34. Kouassi (Foul). 45. Delgado (Foul). 54. Diaz (Foul). 77. Sommer (Spielverzögerung). 82. Yartey (Hands). 90. Basha (Foul).

### STIMMEN

**Sittens Verteidiger Beg Ferati:** «Wir haben 50 Minuten lang eine starke und engagierte Leistung gezeigt. Mit einem Mann weniger wüirds natürlich schwierig. Basel hat individuell starke Leute, die das auszunützen verstehen. Wir haben aber gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir finden uns langsam. Am Anfang der Saison war es nicht einfach, den Rhythmus und die Laufwege zu finden, jetzt klappts doch wesentlich besser.»

**Basel-Trainer Murat Yakin:** «Der Gegner war sehr gut organisiert, zudem war es nicht einfach, auf dem sehr trockenen Boden den Ball laufen zu lassen. Das 0:1 war nicht neu für uns, auch gegen YB und Chelsea waren wir in Rückstand. Das hat uns geweckt. Der Ausgleich fiel dann zum richtigen Zeitpunkt und nach dem Platzverweis haben wir das Spiel kontrolliert und die Chancen konsequent genutzt.»

## Super League | Sitten verliert gegen Basel, schöpft aber neue Hoffnung

# Kein Wunder, aber neues Leben

**Gibt es gute Niederlagen? Definitiv nicht. Aber es gibt Niederlagen, die sind ein bisschen weniger schmerzhaft, weil man trotz allem etwas Zuversicht tanken kann.**

ALBAN ALBRECHT

Am Schluss drehte sich (fast) alles um eine Szene: den Platzverweis gegen Xavier Kouassi in der 49. Minute. «Er erhielt die zweite Gelbe Karte für sein zweites Foulspiel, die erste erst noch auf Drängen von Marco Streller», ärgerte sich Sittens Trainer Michel Decastel.

Man darf sich fragen, ob ein Spieler, der bereits verwarnet ist, derart ungestüm in einen Zweikampf steigen sollte. Auf der anderen Seite hätte es der Schiedsrichter in dem einen oder anderen Fall auch mit einer Ermahnung bewenden lassen können. Sascha Kever liess das Fingerspitzengefühl vermissen, vielleicht zeigte auch die doch sehr weinerliche Art von Marco Streller und Valentin Stocker ihre Wirkung.

Klar ist aber auch, dass der Schiedsrichter bei der Sittener Führung eine Abseitsposition übersehen hatte. Auf die Frage, ob er denn die beiden Fehler lieber vertauscht gehabt hätte, antwortete Michel Decastel mit einem klaren «Ja».

### Nach der Roten Karte war nichts mehr wie vorher

Die Begründung ist einfach: Auf ein Gegentor kann man reagieren, der Ausschluss hingegen stellte die Partie auf den Kopf. Basel übernahm das Spiel-diktat und die Sittener konnten

nur mehr hinterherrennen. «Wir konnten mit einem Mann weniger die Räume nicht mehr schliessen, und das haben die Basler natürlich genutzt», so Sittens Verteidiger Beg Ferati.

Schade, denn die Sittener hatten bis zu diesem Ausschluss einen guten, weit lebhafteren Eindruck hinterlassen als auch schon. Es war die mit Abstand beste Leistung in der bisherigen Saison – was freilich auch nicht so schwierig ist.

Der Heimklub war gut organisiert, er ging sehr engagiert zur Sache und gewann die

Mehrzahl der Zweikämpfe. Er beschäftigte den Gegner mehr als diesem lieb war – auch wenn Torchancen eine Mangelware waren.

Xavier Kouassi ist die Schaltzentrale zwischen Verteidigung und Angriff, Birama Ndoye eine gute Ergänzung, der viele Bälle eroberte, die beiden kurbelten das Sittener Spiel im defensiven Mittelfeld unermüdlich an. Dario Vidolic bringt unverkennbar eine Linie ins Spiel, Leo spielte links aussen auf ungewohnter Position, war unermüdlich und brachte wie er-

hofft Zug in die Angriffe, einzig Herea sucht noch etwas die Position.

### Zuschauer und Stimmung sind zurück

Die Sittener Steigerung hatte sicherlich auch damit zu tun, dass im Tourbillon endlich mal wieder Leben in der Bude war. Mehr als 10000 Zuschauer, die ihre Spieler mit einer schönen Choreo empfangen und lautstark anfeuert, so was bleibt nicht ohne Folgen. «Toll, auf das habe ich sieben Spiele lang erwartet. Wir brauchen die Un-

terstützung der Fans», so der Verteidiger Beg Ferati.

Die Nordtribüne war gut gefüllt. Ob das mit der Rückkehr der Ultras zu tun hatte, die auch andere Zuschauer wieder «mitgezogen» haben, oder doch eher mit dem Gratisentritt an diesem Sonntag oder dem attraktiven Gegner? Wohl eine Mischung von allem. Die Antwort wird die Zukunft geben.

Es scheint klar: Viele werden wieder kommen. Denn der FC Sitten hat gegen Basel trotz der Niederlage gute Werbung in eigener Sache betrieben.



**Gab zu reden.** Schiedsrichter Sascha Kever zeigt dem Sittener Xavier Kouassi (verdeckt) die Rote Karte.

FOTO KEYSTONE

## FC Sitten | Fousseyni Cissé beeindruckte bei seinem ersten Einsatz mit Grösse und Kopfballstärke

# Wenn der in die Höhe steigt...

**Und wieder ein neuer Stürmer, wieder ein neuer Hoffnungsträger. Fousseyni Cissé durfte gegen Basel erstmals «ran». Und er wusste durchaus zu gefallen.**

Fousseyni Cissé ist vor allem eines: gross. Fast zwei Meter gross, wenn er in die Höhe steigt, dann bleibt dem Gegenspieler meist nur das Nachsehen.

Geboren am 17. Juli 1989 in Paris, der Vater stammt aus dem Senegal, die Mutter aus Tschad. Er spielte für die Juniorenauswahlen von Senegal, später für Frankreich. Mit 20 Jahren gab er sein Debüt in Frankreichs Ligue 1, in den Reihen von Le Mans. Später erhielt seine Karriere den einen oder anderen Dämpfer, etwa in Form einer langwierigen Knieverletzung. Vor 22 Tagen wechselte er ins Wallis, CC holte ihn aus der Konkursmasse von Le Mans heraus ins Wallis.

Hier spielte er bisher eine sehr untergeordnete – um nicht zu sagen – keine Rolle.

Zwei Einsätze mit der U21, einmal über 90 Minuten, einmal in der Schlussphase eingewechselt, das wars. Für die erste Mannschaft stand er bisher nie im Kader.

Und nun also gleich von Anfang an. Das überraschte. Wenn schon ein Wechsel, hätte man eher Ebenezer Assifuah erwartet, der im Nachwuchs schon sechs Tore erzielt hat.

Cissés Debüt erstaunte aber auch, weil Michel Decastel im Vorfeld der Partie betont hatte, man habe in den letzten Wochen an den Details, an der Feinabstimmung gearbeitet. Und nun kam mit dem neuen Spieler gleich auch noch eine taktische Umstellung hinzu. Sitten spielte in einem 4-4-2, mit Cissé und Vidolic im Sturm, wobei sich der Australier freilich immer wieder zurückfallen liess.

Allerdings muss gleich hinzugefügt werden: Änderungen hin oder her, der FC Sitten hinterliess einen kompakten, Stillsicheren Eindruck, er war in der ersten Halbzeit über weite Strecken tonangebend, es ge-

lang ihm, den Gegner zu beschäftigen, statt von diesem beschäftigt zu werden.

Und da leistete dieser Fousseyni Cissé durchaus wertvolle Dienste, nicht zuletzt natürlich wegen seiner Grösse. Immer anspielbar, er konnte den Ball immer wieder mit dem Kopf weiterleiten. Zusammen mit dem sehr ballsicheren Vidolic macht er das Sittener Angriffsspiel fraglos unberechenbarer, variantenreicher.

Nach diesem Muster fiel dann auch der Führungstreffer. Cissé leitete den Ball mit dem Kopf weiter, Leo schoss ein. Dass Cissé im Abseits stand, war ein Schönheitsfehler, änderte aber nichts an der Tatsache, dass der Heimklub in Führung ging.

Das wäre auch schon vorher möglich gewesen. Nach einer Hereingabe von Pa Modou schraubte sich Cissé beeindruckend in die Höhe, der Kopfball verfehlte das Ziel aber knapp.

Keine Frage: Dieser Fousseyni Cissé kann zu einer Bereicherung des Sittener Angriffsspiels werden.



**Kopfballstark.** Die Chance in der 13. Minute: Fousseyni Cissé steigt hoch, kann den Ball aber doch noch zu wenig «drücken».

FOTO KEYSTONE